

Toggenburg freut sich auf den Campus

Wattwil/St. Gallen Aus dem Linthgebiet kam nochmals Kritik, das Votum des Kantonsrats fiel dann aber deutlich für den Standort Wattwil aus. Die Toggenburger Kantonsräte freuen sich über das gute Resultat in der ersten Lesung und sind optimistisch für die zweite.

Martin Knoepfel
martin.knoepfel@toggenburgmedien.ch

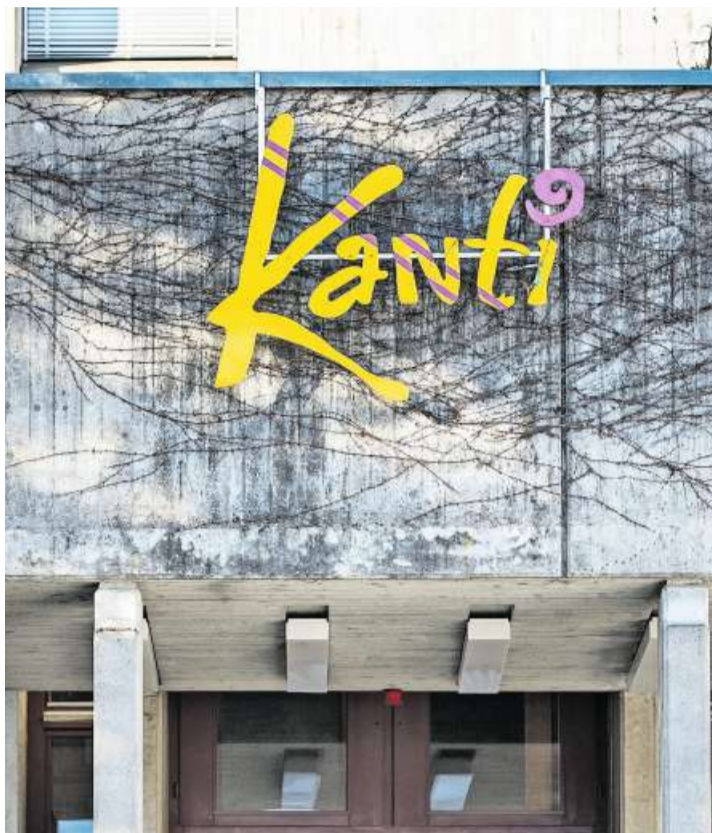
Der Kantonsrat hiess an der Sitzung von gestern Nachmittag den Kredit für den Campus Wattwil in erster Lesung gut. Alle Fraktionssprecher sprachen sich für die Vorlage aus. Mit 102 zu 7 Stimmen bei 4 Enthaltungen stimmte der Kantonsrat für Eintreten. Kritik übten Votanten aus dem Linthgebiet.

Die Toggenburger Kantonsräte zeigten sich erfreut über das klare Ja. Mirco Gerig (SVP, Wildhaus-Alt St. Johann) betonte, dass der Campus Wattwil ein Novum im Kanton sei. Er lobte die Vorlage als sehr ausgewogen. «Die alte Kanti ist mit vernünftigen Ressourceneinsatz nicht sanierbar.» Die Kanti liege in Wattwil geografisch ideal im Zentrum des Einzugsgebiets. Eine Aufteilung auf zwei Standorte wäre eine klare Schwächung der Schule.

«Habe keinen Moment gezweifelt»

Christian Spoerlé (SVP, Ebnat-Kappel) ist froh, dass die wirklich guten Argumente überzeugt hätten. «Ich habe keinen Moment gezweifelt und bin sicher, dass auch die zweite Lesung ebenso erfolgreich sein wird. Dass nochmals ein Angriff seitens der Kantonsräte Peter Göldi und Yvonne Suter lanciert wird, ist leider nicht auszuschliessen, für mein Empfinden jedoch unanständig.»

Linus Thalmann (SVP, Kirchberg) lobte den Campus Wattwil als eine zukunftsorientierte Lösung im Bereich der Sekundarstufe II. Der Neubau der Kantonsschule und die Erneuerung der Berufsschule seien wichtig



Die Kantonsschule Wattwil und das BWZ Toggenburg sollen enger zusammenarbeiten.



Bilder: Michel Canonica/Christiana Sutter

für Wattwil und für das Toggenburg. Mit der Realisierung dieses Baus würden flexible Schulräume erstellt. Somit sei der Campus Wattwil für Veränderungen gerüstet und könne kurzfristig auf neue Bedürfnisse reagieren.

Ivan Louis (SVP, Nesslau), Präsident des Vereins Campus Wattwil, sprach von einem «Super-Ergebnis. Ich hätte nicht mit 100 Ja-Stimmen gerechnet.» Für ihn ist das klare Ergebnis darauf zurückzuführen, dass die Vorlage gut durchdacht sei. «Es hat lange gedauert, aber die Gegner gaben selber zu, dass die Vorlage gut ist. Schön ist, dass alle

Toggenburger Kantonsräte zusammengearbeitet haben.»

Dank langem Vorlauf stark abgestützt

Andreas Widmer (CVP, Mühlrüti) erinnerte daran, dass die Vorlage zum Campus Wattwil eine lange Vorlaufzeit hatte. «Umso stärker ist sie nun auch in den Fraktionen abgestützt. Die Toggenburger Kantonsrätinnen und -räte standen in den vergangenen Jahren geschlossen hinter der Vorlage. Das hatte Einfluss auf die Meinungsbildung. Zudem hat die Standortgemeinde Wattwil ihre Aufgaben rechtzeitig und

vorbildlich erledigt», betonte Andreas Widmer.

Martin Sailer (SP, Unterwasser) dankte dem Förderverein Bildungsstandort und dem Verein Campus Wattwil für deren Einsatz. «Die Vorlage überzeugt vollständig, auch die Gegner haben sie bis auf die Standortfrage nicht zerpfückt. Es gab in der Debatte kein Votum der Gegner, bei dem die Hälfte des Rats genickt oder sich gefragt hätte, ob die Gegner nicht vielleicht recht haben.» Für Martin Sailer ist die Kanti Wattwil eine sehr gute Schule und soll das auch bleiben. «Über 100 Ja-Stimmen, fantastisch.»

«Ich habe bewusst das Wort nicht ergriffen. Meine Sicht ist bekannt», sagt Christoph Thurnherr (SP, Ullisbach). Dass die Gegenseite sich nochmals äussern würde, sei zu erwarten gewesen.

Karl Brändle (CVP, Bütschwil) wertet die äusserst positive Aufnahme der Vorlage im Kantonsrat als «klares Bekenntnis zum Standort Wattwil und zur hervorragend funktionierenden Kanti Wattwil». Zudem biete sich die einmalige Chance, die Kanti und das BWZ Toggenburg zusammenzufassen und so günstige Synergien zu nutzen. «Ein

wichtiger Meilenstein ist damit erreicht.»

Der grüne Kübel als Symbol für den Sanierungsbedarf

Kommissionspräsident Mathias Müller (CVP, Lichtensteig) betonte, dass die sehr klare Zustimmung im Kantonsrat eine gute Basis für das Geschäft bilde. Gut sei, dass dargelegt wurde, dass die Lösung mit zwei Standorten eine schlechte Lösung wäre, da dann die Auslastung zu klein wäre. Das sei ein wichtiges Argument, sagte Mathias Müller, der betonte, dass das Ja des Kantonsrats ein bildungs- und finanzpolitischer Entscheidung sei. Davon würden alle profitieren, sagt er.

Beim Besuch der Kommission in der Kanti Wattwil sei der oft zitierte grüne Kübel, der von der Decke hängt, tatsächlich in Betrieb gewesen. Der Kübel fange Wasser auf, das bei Regen eindringe. Das sagte der Fraktionssprecher der SP-Grünen, Remo Maurer. Er zitierte den Kantonsbaumeister mit den Worten «Wir finden das Leck nicht».

Kantonsratspräsidentin Imelda Stadler wurde in diese Umfrage nicht einbezogen, da sie bei Sachfragen nicht abstimmt, ausser, wenn ein Stichentscheid nötig wird. Das war hier nicht der Fall. Von Kantonsrat Kilian Loser (FDP, Nesslau) traf vor Redaktionsschluss noch keine Stellungnahme ein. Auf der Zuschauertribüne des Kantonsratssaals war gestern Nachmittag auch eine Delegation des Gemeinderats Wattwil anwesend. Ebenfalls gekommen waren die Rektoren der Kantonsschule Wattwil und des BWZ, Martin Gauer und Matthias Unseld.

Würdigung Verstorbener

St. Gallen Zu Beginn der gestrigen Sitzung des Kantonsrats würdigte die Präsidentin Imelda Stadler (FDP, Lütisburg) zwei verstorbene Kantonsräte aus dem ehemaligen Wahlkreis Untertoggenburg. Es handelt sich dabei um Fritz Buchschacher (Oberuzwil) und um Joseph Hungerbühler (Degersheim).

Fritz Buchschacher war 25 Jahre lang Kantonsrat und präsidierte 1990/91 den damaligen Grossen Rat. Er wirkte in zahlreichen Kommissionen mit und engagierte sich vor allem für die Anliegen der Senioren, etwa für Wohnräume für ältere Menschen. Zudem war Fritz Buchschacher sieben Jahre lang Kantonalpräsident der SP und vier Jahre Fraktionspräsident.

Joseph Hungerbühler interessierte sich vor allem für die Bildungs-, die Umwelt- und die Schulpolitik. Er war unter anderem Präsident der Schulkommission von Magdenau und Vizepräsident des Schulrats von Degersheim. (mkn)

Programm des Irish Open Air Toggenburg bekannt

Ennetbühl Bereits zum elften Mal findet im September das Irish Open Air in Rietbad statt. Neben Stammbands und neuen Acts ist dieses Jahr unter anderem die Toggenburger Formation Mórán Téada vertreten.

Jedes Jahr im September wird das Toggenburg zu einer Art irischer Exklave. Dann, wenn Rietbad während eines Wochenendes zum Festgelände wird. Nun wurde das Programm für die diesjährige Austragung vom 6. und 7. September bekanntgegeben.

Das Irish Open Air Toggenburg habe sich mittlerweile einen festen Platz in den Agenden von Irland-Enthusiasten erarbeitet, schreiben die Verantwortlichen in einer Mitteilung.

Neue Acts ins Toggenburg holen

In diesem Jahr haben die Programmchefs gemäss Mitteilung speziell darauf geachtet, neben den Stammbands Pigeons on the Gate und The BeerMats auch neue Acts ins Toggenburg zu holen. Auf den insgesamt drei Bühnen spielen etwa Uncle Bard & The Dirty Bastards, Dream Cat-

cher oder Dervish erstmals am Irish Open Air Toggenburg.

Ebenfalls mit von der Partie sind Jamie Clarke's Perfect, Larralba, Brendan Wade & Simon

Brem, The Paul Daly Band und Bunoscionn. Mit Mórán Téada – frei übersetzt «viele Saiten» – tritt auch eine Toggenburger Formation auf, die irische Klänge unter

anderem mit dem Hackbrett interpretiert.

Etwas Besonderes fürs Auge könne das Festival mit der Tanzgruppe Maguire O'Shea Switzer-

land bieten, schreiben die Verantwortlichen weiter. Die Formation The Original Royal Sulgerner Crown Swamp Pipers schliesslich überzeuge nicht nur durch guten Klang, sondern auch durch den visuell perfekten Auftritt.

Das Irish Open Air Toggenburg biete neben dem musikalischen Programm auch irisches Ambiente. Mit diversen Pubs, Ständen und einem Mittelaltermarkt werde eine idyllische Atmosphäre geschaffen, die an die grünen Weiten Irlands erinnere. Dazu passe das kulinarische Angebot, das irische und lokale Spezialitäten verbinde. (pd/rus)

Hinweis

Das Irish Open Air Toggenburg findet am Freitag, 6. September, und Samstag, 7. September, statt. Der Ticketvorverkauf läuft über die Website www.irish-openair.ch.



Mórán Téada wird am diesjährigen Irish Open Air Toggenburg auftreten. Ein Teil der Formation – die Geschwister Patrick und Larissa Baer – ist in Neu St. Johann aufgewachsen. Bild: PD